



Synthese zwischen Somatik und Psychiatrie braucht Leadership

Der Anteil psychisch kranker Menschen im Akutspital und in der Rehabilitationsklinik ist nicht unerheblich – der Handlungsbedarf offensichtlich. Um diesem gerecht zu werden gibt es am Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil neu eine Advanced Practice Nurse (APN) für psychische Gesundheit, psychosoziale Begleitung und Ethik.

Rund 17% der Schweizer Bevölkerung leiden an mindestens einer psychischen Erkrankung. Zudem sind somatische Beschwerden als Komorbidität, als Folge oder auch gänzlich unabhängig von der psychiatrischen Erkrankung auffallend häufig. Dies zeigt u.a. das Obsan-Monitoring: Im 2014 wurden insgesamt 41% aller Menschen mit psychiatrischer Hauptdiagnose in somatischen Spitälern behandelt. De Facto werden 25% der Betroffenen aufgrund somatischer Probleme von psychiatrischen Einrichtungen an Akutspitäler überwiesen. Auch wurde festgestellt, dass 65% der Menschen mit psychischer Erkrankung in somatischen Einrichtungen rehospitalisiert werden, was für eine Unterversorgung spricht.

Psychische Gesundheit und Paraplegiologie

Im hochkomplexen Fachbereich der Paraplegiologie und dem rehabilitativen Setting führt eine psychische Erkrankung zu einer erhöhten Belastung von Patientinnen und Patienten aber auch des Behandlungsteams. Fachpersonen stossen wiederholt auf stark herausfordernde Situationen im Umgang mit psychisch kranken Menschen.

Die WHO fordert, dass jeder Mensch dasselbe Anrecht auf eine Rehabilitation hat. Das Ziel muss also darin liegen, dass sich Somatik und Psychiatrie annähern, um Patienten ganzheitlich und qualitativ hochwertig versorgen zu können. Im Schweizer Paraplegiker-Zentrum treten nicht selten Doppeldiagnosen auf und manchmal ist eine Paraplegie gar durch eine Exazerbation der psychischen Erkrankung verursacht, wie bei einem Sturz in suizidaler Absicht.

Innovative Antworten

Diese Fakten und die stetige Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitenden im eigenen Betrieb, sind

Gründe genug sich dieser Thematik aus der Managementperspektive zu stellen. Im Paraplegiker Zentrum gibt es deshalb seit drei Jahren eine dreitägige Schulung «Wenn die Psyche die Rehabilitation beeinflusst». Diese findet grossen Anklang und zwar bei allen Berufsgruppen.

Doch schnell war klar, dass damit allein dem Bedarf an Beratung vor Ort nicht Genüge getan wird. Auch der Gedanke an alle «Wiederkehrer», die beispielsweise aufgrund von Dekubiti rehospitalisiert werden, zeigt die Wichtigkeit des Augenmerks auf den psychosozialen Kontext. Deshalb wurde vor rund sechs Monaten eine Stelle *Advanced Practice Nurse (APN) psychische Gesundheit, psychosoziale Begleitung und Ethik* geschaffen. Diese Funktion ist zur Hälfte ihrer Zeit mit Praxisentwicklung in diesem speziellen Aufgabengebiet beschäftigt. Die andere Hälfte der Zeit ist die APN in der klinischen Praxis beim Patienten und für das Behandlungsteam verfügbar.

Die erste Evaluation nach sechs Monaten zeigt, dass die Behandlungsteams die APN bereits bei 39 Patienten zur Unterstützung beizogen. Die Aufträge reichen dabei von der direkten Pflege und Psychoedukation von Betroffenen, über die Gestaltung des Pflegeprozesses bis hin zur engen Begleitung des gesamten Rehabilitationsprozesses. Auch das Coaching- oder Schulungsangebot des interprofessionellen Teams zu psychiatrischen- und verwandten Themen wird rege genutzt. Weiter konnten erste positive Erfahrungen mit komplexer Austrittsplanung gemacht werden. So begleitete die APN eine Patientin nach Hause, wo eine direkte Übergabe an die psychiatrische Homecare stattfand.

Die APN ist auch für die ParaHelp verfügbar, welche Menschen mit Querschnittlähmung und deren Nachversorger im häuslichen Umfeld weiter begleitet.

Und es geht noch weiter

Mittels der Zusammenstellung eines interprofessionellen Fachgremiums gilt es auch die weitere Entwicklung und Vertiefung dieser speziellen Expertise breit abzustützen. Ressourcen in diesem Fachbereich wie Psychiater, Psychologen und Sozialberatende sollen gemeinsam mit der APN als fachlicher Lead die Praxisentwicklung vorantreiben. In diesem Zusammenhang wird auch die Vernetzung mit ähnlichen Akteuren anderer Gesundheitseinrichtungen angestrebt.

Das Ziel bleibt es, die Versorgungsqualität über den Klinikaufenthalt hinaus auch für Menschen mit psychischen oder sozialen Problematiken zu erhöhen, um die Reintegration nach einer Querschnittlähmung zu stärken und Rehospitalisationen zu vermeiden.

Angebot für Interessierte öffnen

Dieses neue Wissens- und Praxisfeld soll in naher Zukunft auch Interessierten zugänglich gemacht werden. Sei es als Transferpraktikum oder als Workshadowing für Studierende oder Fachpersonen. ■

Mechtild Willi Studer, MSc Organisation Development, Leiterin Pflegemanagement

Romina Miracco, MSc Nursing, Pflegeexpertin APN, Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil

Swiss Nurse Leaders

Geschäftsstelle / Secrétariat général
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 (0) 31 306 93 75
info@swissnurseleaders.ch
www.swissnurseleaders.ch